

Intelligent heizen



INFO 2



Der Heizungs-Check

Einfach, schnell
und aufschlussreich



Einsparpotenziale schnell entdecken

Ihre Heizung hat bereits viele Jahre auf dem Buckel? Dann wird es Zeit, sie einmal gründlich unter die Lupe zu nehmen. Häufig verursachen ältere und teilweise noch unregelmäßig gewartete Heizungsanlagen nach DIN EN 15378 NA unnötig hohe Heizkosten. Es fehlt häufig der hydraulische Abgleich. Das muss nicht sein: Ein professioneller Heizungs-Check deckt die Schwachstellen einer Heizungsanlage schnell auf.

Der qualifizierte Fachhandwerker bietet dieses Prüfverfahren kostengünstig an. In nur einer Stunde untersucht er die gesamte Anlage – und zeigt Ihnen auf, wie Sie langfristig Energie und Kosten sparen können.

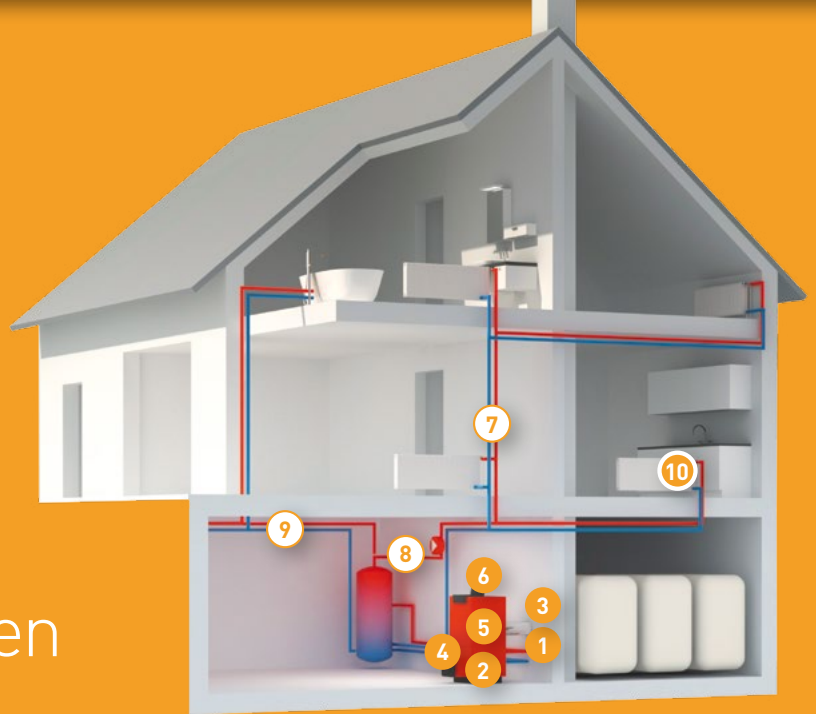
Adressfeld		Tag der Inspektion:											
		Inspektion von Heizungsanlagen nach DIN EN 15378 NA Inspektionen Verfahren											
Anschrift des Eigentümers/Verwalters		Betreiber / Auftragsort der Anlage											
Inspektionsbericht zum Heizungs-Check													
Angaben zum Wohngebäude:													
Etage:	Wärmecharakteristik:	Geschosshöhe:	Geschosshöhe:										
Befristete Gebäudemessung mit:		Anzahl der Wohneinheiten:											
Wärmeerzeuger:													
Hersteller, Typ, Herstell-Nr.	Errichtung:	Brennstoff:	Nennwärmeleistung:										
Feuertyp/Art:	Betriebsweise:	Art der Anlage:											
Bewertung Heizungsanlage (Punkte):													
1. Wärmeerzeugung	2. Wärmeverteilung	3. Wärmeübergabe	Gesamt										
<table border="1"> <tr> <td>0</td> <td>25</td> <td>50</td> <td>75</td> <td>100</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Heizungsanlagen: optimale Anlage</td> <td colspan="2">Sie sollten aktiv werden</td> <td>ineffiziente Anlage</td> </tr> </table>				0	25	50	75	100	Heizungsanlagen: optimale Anlage		Sie sollten aktiv werden		ineffiziente Anlage
0	25	50	75	100									
Heizungsanlagen: optimale Anlage		Sie sollten aktiv werden		ineffiziente Anlage									
Bewertung für den Betreiber / Eigentümer: <table border="1"> <tr> <td></td> </tr> </table>													
Datum		Unterschrift											

Effizient heizen und Kosten sparen

Vor dem Hintergrund hoher Energiekosten und der Umweltbelastung durch die CO₂-Emission erkennen immer mehr Hauseigentümer die Notwendigkeit, den Energieverbrauch zu senken. Ein erster bewährter Schritt hierfür ist der Heizungs-Check. Mit ihm können die energetischen Schwachstellen des gesamten Heizsystems aufgedeckt werden.

Der normierte Heizungs-Check ist ein schnelles und kostengünstiges, aber aussagekräftiges Verfahren, um die gesamte Heizungsanlage (Wärmeerzeugung, -verteilung und -übergabe) energetisch zu beurteilen. Die einzelnen Anlagenkomponenten werden dabei von einem qualifizierten Fachhandwerker durch die Kombination von Messungen (z. B. Abgas-, Oberflächen- und Ventilationsverluste des Kessels) und Sichtprüfungen (Regelung, Thermostatventile, Dämmung der Rohrleitungen, hydraulischer Abgleich) begutachtet und mit Blick auf ihre energetische Qualität mit Punkten bewertet. Je höher die Punktzahl, desto mehr weicht der aktuelle Zustand vom wünschenswerten energetischen Sollzustand ab und desto höher ist das Energieeinsparpotenzial. Auf Basis des Ergebnisses können konkrete Empfehlungen mit Kostenschätzungen für Optimierungs- oder Modernisierungsmaßnahmen gegeben werden. Der Heizungs-Check kostet in einem Einfamilienhaus ca. 100 €.

Die energetischen Schwachstellen des Systems in 10 Schritten aufdecken



Inspektion am Wärmeerzeuger



1. Abgasverlust

Der Abgasverlust entspricht der Energiemenge, die noch im Abgas enthalten ist und den Kessel ungenutzt verlässt. Daher sollte der Abgasverlust immer möglichst klein sein.

2. Wärmeverlust über Kesseloberfläche

Dazu wird die Kesseloberfläche mit einem Oberflächen-temperaturfühler abgetastet. Je wärmer die Kesseloberfläche, desto schlechter fallen die Bewertungspunkte aus.

3. Wärmeverlust über das Abgassystem

Hier wird der Wärmeverlust im Abgassystem des Heizkessels bestimmt.

4. Brennwertnutzung

Durch eine Sichtprüfung (z. B. anhand von Typenschild, Herstellerunterlagen etc.) wird beurteilt, ob sich der Wärmeerzeuger zur Brennwertnutzung eignet.

5. Dimensionierung des Kessels

Wenn die eingestellte Kesselleistung um mehr als 50 % über der zu versorgenden Heizlast liegt, wird von einem überdimensionierten Heizkessel ausgegangen.

6. Heizkesselregelung

Auf Basis einer Sichtprüfung werden für die Kesselregelung (z. B. ohne Regelung, raumgeführte oder außentemperaturgeführte Regeleinrichtung) Punktzahlen vergeben.

Inspektion der Wärmeverteilung



7. Hydraulischer Abgleich

Anhand vorgegebener Kriterien (z. B. Pumpenauslegung, Voreinstellung von Differenzdruckreglern, Existenz von voreinstellbaren Heizkörperventilen oder Rücklaufverschraubung) wird beurteilt, ob die Heizungsanlage hydraulisch abgeglichen ist, d. h. ob jeder Heizkörper im Haus genau mit der Wärmemenge versorgt wird, die benötigt wird, um die gewünschte Raumtemperatur zu erreichen.

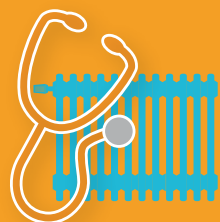
8. Heizungspumpe

Hier wird untersucht, ob die Heizungspumpe elektronisch geregelt ist und im Verhältnis zum Gebäude richtig eingestellt oder überdimensioniert ist.

9. Rohrleitungsdämmung

Die Bewertung bezieht sich vor allem auf die Leitungen im unbeheizten Bereich, z. B. im Keller oder unter dem Dach. Sie erfolgt auf Basis einer Sichtprüfung.

Inspektion der Wärmeübergabe



10. Regelungseinrichtungen der Heizkörper

In diesem Schritt werden die Heizkörperthermostate auf moderne energiesparende Technik geprüft und bewertet. Bei einer Fußbodenheizung werden die Raumregler überprüft.

Optimal heizen: Aktiv werden lohnt sich

Selbst wenn die Heizung auf den ersten Blick einwandfrei funktioniert, kann es sehr gut sein, dass sie unnötig viel Energie verbraucht. Es lohnt sich daher immer, die energetische Effizienz der Anlage durch den Heizungs-Check überprüfen zu lassen. Am besten lässt man ihn im Rahmen der jährlichen Wartung der Heizung durchführen.



Müssen eine oder mehrere der folgenden Fragen bejaht werden, besteht in jedem Fall Handlungsbedarf und ein Heizungs-Check ist dringend notwendig.

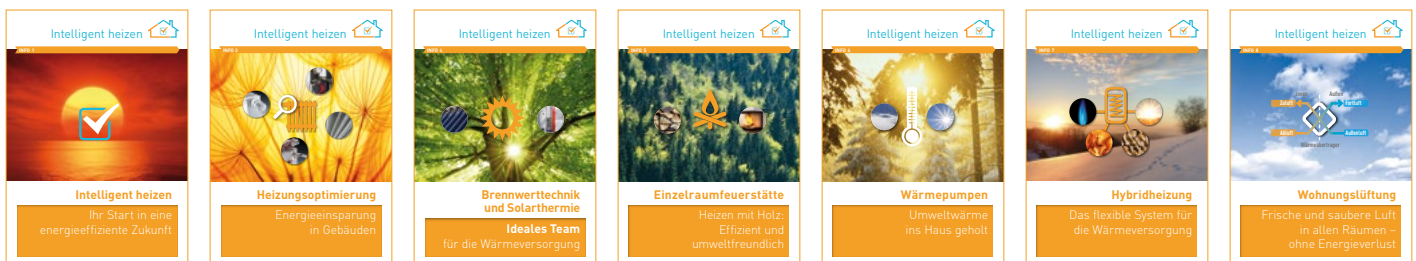
- Hat die Anlage erkennbare Komfortmängel? (Macht sie Geräusche? Werden die Heizflächen nur langsam warm? Werden die Räume nicht gleichmäßig warm?)
- Wurden bauliche Maßnahmen zur Energieeinsparung durchgeführt, aber die Heizungseinstellung nicht angepasst?
- Werden einzelne Räume anders genutzt oder ist die Raumaufteilung geändert worden, so dass sich der Wärmebedarf verändert hat?
- Ist die Heizungsanlage älter als 15 Jahre?

Trifft mindestens eine Aussage zu, sollte ein Heizungsfachmann kontaktiert werden. Er wird gerne beratend tätig und zeigt Optimierungsmöglichkeiten der Anlage auf.

Handwerker gesucht?

Handwerker in ganz Deutschland für beste Beratung in Ihrer Nähe finden Sie auf www.intelligent-heizen.info

Weitere Broschüren aus der Reihe „Intelligent heizen“:



Spitzenverband der
GEBÄUDETECHNIK

Ausgabe März 2015

Herausgeber: Intelligent heizen ist eine Kampagne von VdZ e. V. / FÖGES GmbH
Oranienburger Straße 3 · 10178 Berlin
info@vdzev.de
www.vdzev.de
www.intelligent-heizen.info

Fotonachweis: fotolia.de, VdZ

Überreicht durch: